

Was Querdenker-Christen über Querdenker denken

Uns Querdenker-Christen gibt es seit Oktober 2018 online. Das Buch „Quergedacht die Welt verändert – und schon versetzt der Glaube Berge“ erschien im Januar 2019.

Am 2.5.2020 wurde das „Manifest Querdenken 711 – Stuttgart“ formuliert.

Gestern habe ich ein Video, gedreht von Kai Stuht, über die Querdenker-Demo in Berlin am 1.8.2020 gesehen (<https://youtu.be/kv820poKq8g>), das mich sehr berührt hat. Diese Demonstration war offensichtlich und unverleugbar eine sehr friedliche und hoffnungsfrohe.

Querdenker-Christen und Querdenken 711 (u.a.) haben nichts miteinander zu tun. Dennoch ist es mir ein tiefes Anliegen, einiges aufzuzeigen:

1. Einer der Sprecher auf der Bühne sagte wörtlich:

„Querdenken heißt für mich:

- Eigenverantwortung
- Selbstbestimmung
- Liebe
- Freiheit
- Frieden
- und Wahrheit.“

Wir Querdenker-Christen sehen das ganz genau so!

Eigenverantwortung und Selbstbestimmung in allen persönlichen, politischen – und für uns auch – christlichen, d.h. religiösen Entscheidungen. Niemand hat das Recht, jemandem seine eigene Meinung aufzuzwingen. Niemand hat das Recht, einen anderen Menschen fremdzusteuern.

Liebe, Freiheit und Frieden sind urchristliche Themen. Das Christentum entspräche ohne diese drei Überzeugungen nicht dem Willen Jesu Christi.

Wahrheit – dazu kann ich nur das NT zitieren: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, außer durch mich“, sagte Jesus (Joh. 14, 6).

2. Von den Kirchen und religiösen Gemeinschaften wird – zu Recht – eingefordert, dass sie sich an die bestehenden Grundsätze unseres demokratischen Rechtsstaates halten („Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.“ Matth. 22, 21). Dazu gehören natürlich auch ein Demonstrations- und Versammlungsrecht.

Dass diese beiden Rechte am 1.8. in Berlin von der Politik ausgehebelt werden sollten, ist nicht korrekt. Wer von Anderen das Einhalten unserer Gesetze fordert, der muss sie auch selber einhalten.

3. Polizisten, also Staatsbedienstete, haben den Anordnungen ihrer Vorgesetzten zu folgen.

Das kann diese Menschen schon mal in ein Dilemma bringen; so habe ich es für diese Demo empfunden. Der Polizeisprecher, der die Anordnung „Die Versammlung ist hiermit aufgelöst. Begeben Sie sich unverzüglich nach Hause.“ durch das Mikrophon sprach, war sichtlich bewegt – ebenso wie viele seiner Kolleginnen und Kollegen auch, die man in diesem Video sehen kann. „Die Polizei ist unser Freund“- und „Schließt euch an“-Rufe lassen wohl etliche Beamte nicht kalt. Ich sehe betroffene Gesichter.

In vielen Kommentaren lese ich dann von Respekt und Mitgefühl:

„Besonders berührt es mich, die Gesichter der Polizisten zu sehen. Sie haben sehr traurige Augen, und vereinzelt kann man Tränen sehen. Auch an diesen Menschen ging die Friedensenergie nicht vorbei.“

„Im Gesicht des „auflösenden Polizisten“ habe ich sein Herz gesehen. Ich bete, dass Gott ihm jetzt Schutz und Stärke gibt. Nur so kann sein gutes Herz bewahrt bleiben.“

4. Mahatma Gandhi ist auch für Christen ein Vorbild, weil er (obwohl Hindu) durch und durch friedlich den zivilen Ungehorsam und passiven Widerstand gegen Unrecht lebte und predigte.

Auch bei der Demonstration in Berlin ging es darum: „Ich leiste keinen aktiven Widerstand, ich leiste passiven Widerstand; denn das ist der

effektivste.“ So wurde der Sprecher dann später von der Bühne getragen und hat sich noch lange mit den Polizeibeamten unterhalten.

„Wir wollen Frieden, wir wollen Freiheit“ waren immer wieder die Rufe der Menschen.

„Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte dich nicht.“ ([Joh. 14, 27](#)) und „Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!“ ([Galater 5, 1](#)) gehören zu meinen Lieblingszitaten meines großen Vorbilds Jesus Christus.

5. „Freiheit wird aus Mut gemacht“ lautete der Text auf einem der Plakate. Hätte Jesus nicht dem Mut aufgebracht, gegen verkrustete und verfälschte Dogmen anzugehen, dann gäbe es das Christentum nicht.

Schließen möchte ich mit dem Zitat eines Kommentars unter dem Video:

„Eine neue Zeit hat begonnen: Mut, Hoffnung, Verantwortung, Menschlichkeit und Freiheit.“

Die großen Themen des christlichen Glaubens,

finden

Deine Querdenker-Christen